

**Das Ziel**

Implementation einer leistungsstarken und agilen Plattform zur Unterstützung neuer Entwicklungen und Verringerung des Wartungsaufwands

**Der Ansatz**

Mit dem IT-Partner Mainline Information Systems wurde der Markt erkundet, und bei HPE Discover konnte das Produkt in der Praxis getestet werden

**Auswirkungen auf die IT**

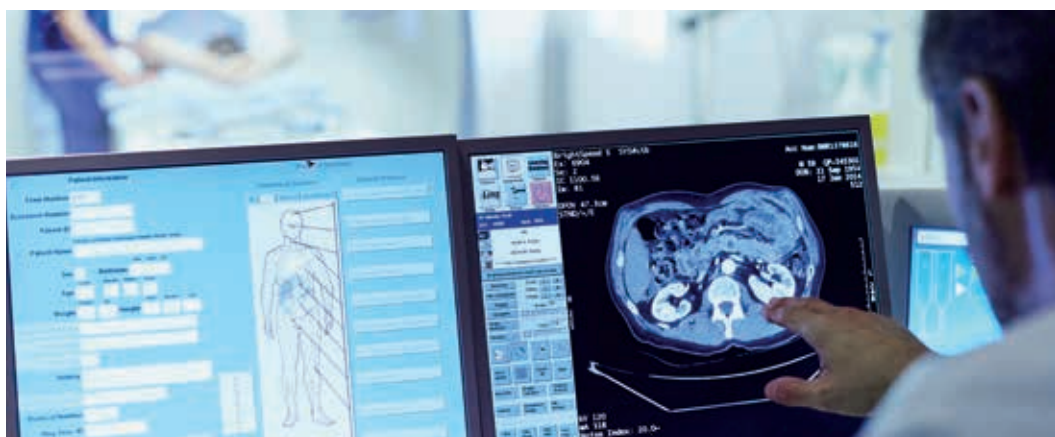
- Verkürzt die Patch-Zeiten für den Hypervisor von 65 auf 2 Stunden
- Reduziert die für neue Implementierungen benötigte Zeit von 40 auf 3 Stunden
- Ermöglicht Zeitersparnis durch Wiederverwendung bei Planung, Automatisierung und Überwachung

**Auswirkungen auf das Unternehmen**

- Verkürzt die benötigte Zeit für Desktop-Anmeldungen von 60 auf 13 Sekunden und erhöht somit die Mitarbeiterproduktivität
- Ermöglicht Ärzten den Zugriff auf integrierte Klinikwendungen über die VDI
- Bietet dem Franciscan Missionaries die erforderliche IT-Agilität für eine effektive Gesundheitsversorgung in der Zukunft

# Das Franciscan Missionaries profitiert von einer Composable Infrastructure

HPE Synergy und HPE OneView ermöglichen führendem Anbieter von Gesundheitsleistungen mehr IT-Agilität



Der führende Anbieter von Gesundheitsleistungen in Louisiana, das Franciscan Missionaries of Our Lady Health System, benötigte eine neue Rechenplattform zur Einführung einer VDI-Umgebung, zur nahtlosen Umstellung auf ein neues EMR-System und zur Bewältigung des signifikanten Unternehmenswachstums. HPE Synergy mit HPE OneView hat dazu beigetragen, diese Ziele zu erreichen und sogar zu übertreffen.

**Die Herausforderung****Unterstützung für neue Systeme und starkes Unternehmenswachstum**

Bereits seit 100 Jahren gibt es das Franciscan Missionaries of Our Lady Health System in den USA, und das Unternehmen gehört heute zu den führenden Gesundheitsdienstleistern in Louisiana. Die jährlichen Geschäftszahlen belegen dies: 1.799 Belegbetten und 15.000 Mitarbeiter, darunter 2.095 medizinische Mitarbeiter. Diese behandelten 64.010 Patienten, führten 39.796 Operationen durch, erfassten 329.019 stationäre Tage und waren bei 293.240 Notfällen zur Stelle. Das Einzugsgebiet umfasst ca. 400.000 Menschen.

Die Organisation ist nicht nur ein Betrieb mit fünf Krankenhäusern, sondern auch ein gemeinnütziges katholisches Gesundheitsministerium, das mehr als 39 Millionen US-Dollar pro Jahr für unentgeltliche Pflege und gemeinnützige Projekte für benachteiligte Menschen zur Verfügung stellt.

„HPE Synergy ist eine eigenständige Lösung, es gibt also keine Integrationsprobleme. Sie arbeitet unabhängig von anderen Produkten. Das ist großartig, weil sie uns so einfach viel mehr Flexibilität bietet.“

– Darryl Shorts, Infrastrukturarchitekt, Franciscan Missionaries of Our Lady Health System

Hochmoderne Technik ist entscheidend für eine Organisation dieser Art, denn Infrastruktur-Architekt Darryl Shorts ist der Meinung: „Im Gesundheitswesen dürfen Ihre Systeme niemals ausfallen.“

Um die Produktivität des Personals und die Einhaltung höchster Standards in der Patientenversorgung sicherzustellen, führt die IT-Abteilung des Franciscan Missionaries fortlaufend neue Implementierungen, Dienstleistungen und Produkte ein. Eine Reihe besonderer Herausforderungen verlangte vor kurzem jedoch ein grundlegendes Umdenken in Bezug auf die zentrale Rechenumgebung.

Die erste Herausforderung kam mit der Entscheidung, von einem veralteten Cerner-EMR-System für die elektronischen Patientenakten des Franciscan Missionaries zu einer neuen Epic-Lösung zu migrieren – eine Entscheidung, die die Bereitstellung von 3.400 Desktops innerhalb von zwei Wochen bedeutete. EMR-Anwendungen sind das Herzstück von Gesundheitsorganisationen, daher war es notwendig, eine reibungslose Einführung ohne Ausfallzeiten oder Probleme sicherzustellen. Darüber hinaus hatte die Organisation beschlossen, eine neue virtuelle Desktop-Infrastruktur (VDI) zu implementieren, die den Zugriff auf die EMR-Systeme ermöglicht.

Weitere Aspekte waren die fällige Erneuerung einiger vorhandener HPE c7000-Gehäuse mit G6- und G7-Computern und das erhebliche Wachstum, dass die Organisation durch die Übernahme neuer Krankenhäuser in den vergangenen zwei Jahre verzeichnen konnte.

## Die Lösung

### Schnelle Implementierung

Wenn es um IT-Entscheidungen geht, setzt das Franciscan Missionaries üblicherweise auf erstklassige Technologie – in diesem Fall auf HPE Synergy. Die Composable Infrastructure-Plattform von HPE Synergy kombiniert Rechenleistung, Speicher und Netzwerk-Fabric in flexiblen Ressourcenpools, integriert in eine einheitliche physische Infrastruktur. Durch deren Schnelligkeit und Agilität können IT-Ressourcen in wenigen Minuten bereitgestellt und Anwendungen sowie Dienstleistungen schneller zur Verfügung gestellt werden.

Shorts erklärt: „Wir sind seit langem Kunde bei Compaq, HP und HPE. Das zeigt unser Vertrauen in die Produkte. Wir haben die Entwicklung von Blades der P-Klasse hin zur C-Klasse und jetzt zur HPE Synergy-Plattform erlebt, über die die Composable Infrastructure bereitgestellt wird, die wir gesucht haben. So können wir ganz nach Bedarf skalieren, bereitstellen und konfigurieren. Zudem haben wir nun eine ständig verfügbare Plattform und einen zentralen Punkt zur Verwaltung unserer geschäftskritischen Produktionsinfrastruktur.“

Durch die Partnerschaft mit Mainline Information Systems aus Tallahassee konnte das Franciscan Missionaries die erfolgreiche Implementierung sicherstellen. Es wurden erste praktische Erfahrungen mit HPE Synergy gesammelt, als Shorts mit Unterstützung von Mainline an der HPE Discover 2016 in Las Vegas teilnahm.



„Auf der Discover haben wir erfahren, dass Hewlett Packard Enterprise im Serverbereich führend ist und worauf sie bei der nächsten Generation einer Composable Infrastructure abzielen. Dies bestärkte uns in der Entscheidung für HPE Synergy. Auch Mainline hatte von Anfang an und auch bei späteren Käufen und Strategien entscheidenden Einfluss auf uns und wird diesen auch in Zukunft haben“, kommentierte Shorts.

Das Franciscan Missionaries war nicht nur eine der ersten Synergy-Produktionsbereitstellungen in Amerika, sondern war auch mit einem straffen Zeitplan bis zum Epic-Rollout verbunden. Die Implementierung wurde von den HPE Synergy-Experten und den HPE Pointnext-Mitarbeitern, die bei der Planung der Installation eng mit Mainline zusammengearbeitet hatten, erfolgreich durchgeführt. Zudem hat Mainline die Implementierung begleitet, um sich wertvolles Fachwissen zu Synergy anzueignen.

„Wir hatten tatsächlich nur zwei Wochen, bevor wir zur Produktion wechseln mussten, also war es eine knappe Sache, aber es lief alles sehr gut“, sagte Shorts. „Wir haben die Komponenten am 7. Februar erhalten und zwei Tage später mit den Arbeiten begonnen. Am 11. Februar haben wir mit der Bereitstellung der Server begonnen und am 14. Februar waren wir soweit, um sie für die Zertifizierung an unser Test- und Überprüfungsteam zu übergeben. Die Übergabe erfolgte in weniger als einer Woche.“

Die erste Implementierung erfolgte in der größten Region von Baton Rouge, wo 19 Hypervisor-Hosts zur Unterstützung von 32.000 virtuellen Desktops eingesetzt wurden. Eine zweite Installation wurde bereits durchgeführt, und eine dritte ist für das neue Rechenzentrum der Organisation geplant.

Zusammen umfassen diese Lösungen 6 Synergy-Frames mit 41 Rechnermodulen und 4 Comosern. Für jedes System wurde zudem ein HPE Synergy Image Streamer erworben, der mit dem Release von HPE OneView 3.1 bereitgestellt wurde.

## Der Vorteil

### Höhere Leistung und weniger Wartungen

Das Klinikpersonal und weitere Mitarbeiter des Franciscan Missionaries profitieren bereits von den Vorteilen der neuen Infrastruktur. Die Dauer bei der Desktop-Anmeldung wurde von 60 auf 13 Sekunden verkürzt, und da Anwendungen schnell über den virtuellen Desktop gestartet werden können, ist auch die Integration anderer Programme möglich, z. B. der medizinischen Bildgebung.

„Der Image Streamer ist ein Produkt, das viele Neuerungen für uns bringt, und wir sind sehr gespannt darauf“, meint Shorts. „Derzeit patchen wir jeden einzelnen Hypervisor, und wir haben hunderte in unserer Umgebung davon. Bisher nutzen wir HPE Synergy an zwei verschiedenen Standorten und sind dabei, einen dritten Standort einzurichten. An diesen beiden Standorten müssen wir nun also nicht mehr 65 einzelne Hypervisoren patchen, sondern an jedem Standort nur noch einen. Jedes Update dauert für unseren Touchpoint etwa eine Stunde. Der Zeitaufwand verringert sich so von 65 Stunden auf eine oder zwei Stunden pro Standort – das ist phänomenal.“

## Die Kundenlösung im Überblick

**Hardware**

- HPE Synergy
- HPE Image Streamer

**Software**

- HPE OneView

**HPE Pointnext Services**

- HPE Installation and Deployment Services

„Die HPE Synergy-Implementierung lief wirklich reibungslos. Wir konnten die Lösung in weniger als einer Woche an unser Überprüfungssteam übergeben.“

– Darryl Shorts, Infrastruktur-Architekt, Franciscan Missionaries of Our Lady Health System

„HPE OneView ermöglicht es uns, ein einziges Profil für unseren Hypervisor-Host zu nutzen. Ich bin mir nicht sicher, wie stark wir die Anzahl der Server, Blades oder Rechenknoten begrenzen können, aber sicherlich ist es eine erhebliche Reduzierung, und wir müssen Updates nur noch an einer Stelle vornehmen – nicht mehr an jedem einzelnen System oder Server. Dies ist aus Wartungssicht erneut eine erhebliche Zeitersparnis.“

„Die Art und Weise, wie HPE OneView mit Synergy zusammenarbeitet, um die Remote-Komponente bereitzustellen, ist ebenfalls beeindruckend. So können wir Wartungen durchführen, Berichte erstellen und den Bestand ermitteln – Aufgaben, die in der Vergangenheit eine Herausforderung für uns waren.“

Neben dem EMR-System wird das Unternehmen HPE Synergy nutzen, um weitere wichtige Klinikkomponenten wie das Medizinprodukte-Informationssystem Capsule und den sicheren Zugriff auf Patientendaten mit OnBase auszuführen.

„Letztendlich bedeutet das für die Patienten, dass ihr Arzt oder Therapeut mehr Zeit für sie hat, und das ist es, was zählt“, sagt Shorts. „Für die Ärzte und Therapeuten bedeutet das, dass sie schneller die richtigen Patienteninformation und die richtige Medikation für ihren Patienten zur Hand haben.“

Durch die geringere Anzahl der virtuellen Desktops werden Lizenzkosten eingespart. „Mit dieser Plattform setzen wir viele Hypervisoren aus der Perspektive eines virtuellen Desktops oder virtuellen Servers

ein, und durch die Bereitstellung von Profilen und der künftigen Image Streamer-Komponente können wir im Gegensatz zu früher innerhalb von Minuten bedarfsgerecht skalieren“, fügt Shorts hinzu.

Neue Entwicklungen wie die Möglichkeit, ein Betriebssystem schnell und ohne einzelne Logical Unit Numbers (LUNs) oder SD-Karten an mehrere Systeme zu liefern, sorgen für eine enorme Zeitersparnis bei Wartungen.

„Neue Implementierungen werden bei uns in einem regelmäßigen Zyklus durchgeführt“, so Shorts. „Diese laufen derzeit über einen Zeitraum von vier Wochen, aber in Zukunft werden wir nur noch eine Woche benötigen. Und schließlich wird ein Systemadministrator, der bisher 40 Stunden pro Standort investieren musste, nun nach 2 oder 3 Stunden pro Standort mit der Überprüfung und Zertifizierung dieses einzelnen Image fertig sein. Dadurch haben wir deutlich mehr Zeit für Entwurfs- und Implementierungsarbeiten sowie Überwachungs- und Automatisierungsaufgaben, die in der Vergangenheit aus Zeitmangel vernachlässigt wurden.“

„Unser Wachstum basiert künftig auf der HPE Synergy-Plattform“, sagt Shorts. „In Zukunft werden wir mehr Workloads zu Synergy verlagern und dann unsere Synergy-Arbeitsspeicherkapazität entsprechend skalieren.“

Weitere Informationen unter [hpe.com/synergy](http://hpe.com/synergy)



Melden Sie sich noch heute an